

BANKEN:

Sparda-Bank startet Transparenzoffensive in Hamburg

Aktualisiert 30. September 2014 15:00 Uhr

Hamburg (dpa/Ino) - Die Hamburger Sparda-Bank will für die Öffentlichkeit transparenter werden. Jeder Internetnutzer kann von Mittwoch an ohne Registrierung vier Vorstandsmitglieder der Genossenschaftsbank direkt zu den Themen der Bank befragen. "Das ist keine Werbestrategie", sagte Vorstandsmitglied, Yvonne Zimmermann, am Dienstag bei der Vorstellung des Portals.

Das Dialogforum wurde gemeinsam mit dem Hamburger Verein Abgeordnetenwatch entwickelt. 50 000 Euro investierte die Bank in die Zusammenarbeit mit abgeordnetenwatch.de, das seit zehn Jahren ein ähnliches Frage-Konzept mit Politikern betreibt. "Wir sind nicht beim ADAC, so dass es keinen konkreten Anlass für eine derartige Initiative gibt", sagte der Abgeordnetenwatch-Geschäftsführer Gregor Hackmack. "Das Frage-Antwort-Prinzip funktioniert auch mit Unternehmen, besonders wenn sie wie die Sparda-Bank als Genossenschaft demokratisch verfasst sind."

Dabei will das Unternehmen auch Fragen zur innersten Unternehmensstruktur beantworten, selbst ihre Gehälter wollen die Vorstände in dem Forum offenlegen. "Es soll Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit der Bank auseinanderzusetzen", sagte Zimmermann.

[Sparda Bank Hamburg](#)

[Abgeordnetenwatch](#)

QUELLE dpa

ADRESSE: <http://www.zeit.de/hamburg/aktuell/2014-09/30/banken-sparda-bank-startet-transparenzoffensive-in-hamburg-30150003/komplettansicht>

[Zur Startseite](#)